

Inhalt

Einleitung

Der Platz der Abtreibung unter den Veränderungen, von denen die Sphäre des Lebens betroffen wurde . .	13
Zwei theoretische Ziele	17
Fragen des Vokabulars	23
Vorspann	24
Danksagung	27

I. Die anthropologischen Dimensionen der Abtreibung

Der komparatistische Ansatz von George Devereux . . .	31
Eine Praktik, deren Möglichkeit überall bekannt ist . . .	35
Der Gegenstand einer allgemeinen Mißbilligung	37
Die Toleranz der Abtreibung gegenüber	39
Das beinahe völlige Fehlen von Darstellungen	43
Fragen, die der Soziologie von der Abtreibung gestellt werden	48
Die Augen schließen und die Augen öffnen	50
Die Sozialwissenschaften und die Frage der Zeugung . .	53
Die Einführung singulärer Identitäten	58
Die soziale Herstellung der Singularitäten	59
Singularität und Verwandtschaft	64
Klassifizierende Termini und Eigennamen	71
Aufstieg ins Allgemeine und Aufstieg ins Singuläre	74

II. Die zwei Zwänge bei der Zeugung

Menschen machen: eine Reihe von Klauseln und Bedingungen	79
Die Konstitution des Unterschieds	80

Wenn Fleisch und Wort getrennt sind: Menschen	
durch das Fleisch, aber nicht durch das Wort	82
Wenn Fleisch und Wort getrennt sind: Menschen	
durch das Wort, aber nicht durch das Fleisch	88
Auf dem Weg zu einem ersten Zwang bei der Zeugung	90
Tangibles Menschsein und (durch das Wort)	
singularisiertes Menschsein	92
Das zukünftige Kind wird durch das Wort bestätigt:	
von der Mutter adoptiert	95
Wie vollzieht sich die von der Mutter gegebene	
Bestätigung?	97
Daß die (a) ersetzbar und die (b) singularisiert sind	98
Wie soll man die Adoption durch die Mutter verstehen:	
die Möglichkeit der Abtreibung	101
Auf dem Weg zur Definition eines zweiten Zwangs	103
Daß (Z ₂) die Näherung zwischen den Wesen vollzieht,	
die von (Z ₁) unterschieden werden	105
Der Widerspruch zwischen (Z ₁) und (Z ₂) und die Frage	
der Reversibilität	108
Der Unterschied zwischen (Z ₁) und (Z ₂): zwei	
Standpunkte über das, was »austauschbar« bedeutet . .	111

III. Übereinkünfte

Übereinkünfte, welche die Spannung zwischen den	
zwei Zwängen abschwächen	115
Die Macht der Mutter ist einer äußeren Autorität	
untergeordnet	118
Die Frage der Anderen	122
Das Offizielle und das Offiziöse	123
Die spirituelle Übereinkunft mit dem Schöpfer	127
Eine familienweltliche Übereinkunft mit der	
Verwandtschaft	137
Eine sozial nützliche Übereinkunft mit dem	
Industriestaat	147

Die Abtreibung unter den Augen des Staates	155
Das Offizielle und das Offiziöse im Fall einer Übereinkunft mit dem Staat	160

IV. Das elterliche Projekt

Eine neue Art von Übereinkunft?	167
Das projektgebundene Kind	169
Die projektbasierte Polis	178
Die persönlichen Beziehungen in einer konnexionistischen Welt	181
Das elterliche Projekt im Rahmen der projektbasierten Polis	186
Die offiziellen Aspekte der projektgebundenen Zeugung	188
Vom »Mißlingen der Empfängnisverhütung« zu den Schwachstellen der Zeugung	191
Die zufällige Schwangerschaft ohne jedes Projekt	200
Die Abtreibung als Instrument eines vertragten Projekts	206
Das zum Mißlingen verurteilte Projekt	210

V. Die Konstruktion der fötalen Kategorien

Die ontologische Manipulation des Fötus	229
Die beiden Föten bei der Ultraschallaufnahme	235
»Baby«, »Fötus«, »Embryo«, »Präembryo«, »Geschlechtszellen« usw.	238
Die erneute kritische Qualifizierung des Fötus in den anderen Übereinkunftstypen	240
Die Gefährdung der Kategorisierungsarbeit	247
Die Gefahr, welche die nicht klassifizierbaren Fälle oder die Streitfälle darstellen	249
Eine neue fötale Kategorie: der Technofötus	255
Die Frage der Darstellung und des Sichtbaren	266
Der Eintritt des Fötus in die soziale Welt über die Dekonstruktion	275

Der Konstruktionismus als soziale Technologie	278
Konstruktionismus und Ontologie	281

VI. Die Rechtfertigung der Abtreibung

Abschaffung der Straftat, Legalisierung, Legitimierung . .	287
Der Protest für die Legalisierung der Abtreibung	290
Die Abtreibung und der Staat	298
Das Gesetz, das die Bestrafung der Abtreibung abschaffte	302
Die Legitimation der Abtreibung	315
Das Dilemma: Alles oder Nichts	320
»Menschliches Wesen« versus »Person«	322
Der Wert des Fötus in einer ökologischen Totalität	327
Der Fötus als Eindringling: Ist die Gastfreundschaft eine moralische Verpflichtung	332
Die Anerkennung als Bedingung für das Recht auf das Leben	334
Die dekonstruktivistische Kritik	338
Die Unternehmung der Legitimation und ihre Kritiken	341

VII. Die Erfahrung der Abtreibung

Das Verlassen des liberalen Rahmens	349
Von den moralischen Kategorien zur Sprache des persönlichen Wissens	351
Eine Topik, um die Selbsterfahrung bei der Abtreibung und der Zeugung auszudrücken	357
Die Erfahrung der Schwangerschaft zwischen Fülle und Unruhe	367
Die »Ambivalenz« als Willenskonflikt	375
Die Spur eines anderen in sich selbst	379
Vom Willen des Fleisches zur Bindung an ein Projekt . .	384
Das »Fleisch von meinem Fleisch«	388
Rechenschaft ablegen über die Abtreibung: Rechtfertigungen, Gründe, Entschuldigungen	399

Dem, was geschehen ist, einen Sinn geben	404
Von einem grammatikalischen Ansatz zur Interpretation einer Erfahrung	414

Schluß

Die Abtreibung vergessen

Der Abschluß der Auseinandersetzungen über die Abtreibung	419
Zweierlei Arten, die Widersprüche zu mindern	421
Auf dem Weg zu einer Tilgung der Abtreibung?	430
Das Verschwinden des Widerspruchs?	441
Die anthropologische Frage	444
 Anmerkungen	 449
 Verzeichnis der Abkürzungen	 514
Bibliographie	515
Namenregister	537